

## GRUß ZUM HEILIGEN OSTERFEST

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden, mit Seinem vormals gekreuzigten Leib. Nicht, um Sein menschliches Leben weiterzuführen, aber auch nicht bloß ins Glaubensbewusstsein der Gläubigen und deren Verkündigung hinein.

Die übernatürliche Dimension Seiner Auferstehung hebt die natürliche nicht auf. Deshalb ist Jesu Christi Auferstehung ein historisches Ereignis in Raum und Zeit mit Ort und Datum.

Den *mystischen* Leib Christi, das ist Seine heilige Kirche mit uns als den Gliedern Seines mystischen Leibes (1. Kor. 12, 27), den haben die bischöflichen Nachfolger der Apostel gerade ins Grab gelegt. Denn sie trieben die hl. Messe aus den Gotteshäusern, verboten sogar die Taufe, schlossen aus Furcht vor einem Virus das Marienheiligtum Lourdes, die Stätte wunderbarer Krankenheilungen.

Joseph von Arimathäa, der damals Jesu Leib zu Grabe trug, bleibt ewig gerühmt.

Aber wer wird den heutigen Bestattern der hl. Kirche noch fromme Worte glauben?

Wann nun der *mystische Leib Christi* triumphiert und aus dem Grabe schreitet, steht bei Jesus Christus allein.

Zunächst bleibt ein herrischer Staat, der die Freiheit der Religionsausübung, die ihm sein Grundgesetz im Artikel 4 vorschreibt, außer Kraft gesetzt hat, weil die Ausübung der Religion nicht zu den Grundbedürfnissen des Menschen gehören würde, nur Essen und Trinken und Hygiene. Und Menschenmassen gehorchen.

Ob die Kirche noch in Raum und Zeit aufersteht? Oder erst, wenn der ewige Richter Sein Imitat, den Antichristus, niedergerungen hat?

Was bleibt uns jetzt? „Besinnung auf das Wesentliche“, klingt es psychotherapeutisch aus den Medien. Gott in Seinen Gotteshäusern ist damit ja leider nicht gemeint. *Wir* indessen *kennen* „den Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14, 6), nicht Wesentliches, sondern *den* Wesentlichen. Als Freunde Gottes glimmt in uns die immerwährende Freude gleich einem ewigen Licht für die Anwesenheit des ewig frohen Gottes. Die Freude ist uns heilig geboten (Phil. 4, 4). Mit der Osterfreude bekunden wir unser Christentum. Und der Auferstandene bleibt in unserem heimischen Emmaus „alle Tage, bis ans Ende der Welt“ (Matth. 28, 20).

In diesem Glauben: gesegnetes fröhliches Osterfest 2020!

*Klaus Elmar Müller, kathol. Sprecher der ChrAfD SüdWest*